

Litterarhistorisches.

In Sachen Simonides.

Mit Rücksicht auf die oben S. 124 an Petersburger Gelehrte ergangene Aufforderung, nachzuforschen ob Hr. Simonides noch trotz der bekannten Todesnachricht in Russland verweile, bezüglich dort 'historische Documente für die Russische Regierung vorbereite', wie ein Englischer Clergyman, Hr. Donald Owen berichtet, hat der Unterzeichnete alsbald alle Erkundigungen, die in seiner Macht standen, eingezogen. Aber weder in den competenten Kreisen des Kaiserl. Ministeriums für Volksaufklärung, welches zunächst bei der Sache interessirt war, noch unter den hiesigen Akademikern und Universitäts-Dozenten, von denen besonders der Wirkl. Staatsrath Stephani und Professor Lugebil die Güte hatten weitere Informationen einzuziehen, war etwas bekannt von dem Aufenthalte des besagten Herrn in Russland, geschweige von einer Thätigkeit desselben, wie die oben bezeichnete. Die Sache hat auch wenig Wahrscheinlichkeit, da lange bevor die Berliner Akademie der Wissen-

schaften ihr bekanntes Abenteuer mit Simonides erlebte, von der K. Russischen Regierung dieses Herrn fabelhafte, damals auch in Deutschland erwähnte Offerten aller möglichen handschriftlichen Schätze als Schwindeleien zurückgewiesen sind. Sollen übrigens auf Grund des immerhin merkwürdigen Zeugnisses jenes Englischen Gelehrten, der ja wie es scheint Hrn. S. mit eigenen Augen gesehen zu haben glaubt, noch weitere Erkundigungen eingezogen werden, so ist es vor allem nöthig, den bekanntlich etwas weiten geographischen Begriff 'Russland' genauer zu detailliren.
